

Probepfprüfung und Musterlösungen

Zum Inhalt

Der Umfang dieser Probepfprüfung entspricht in etwa einer IHK-Prüfung und berücksichtigt alle Themenbereiche; einige Bereiche mit mehr und einige mit weniger Fragen.

Bearbeitungshinweise

- Versuchen Sie diese Aufgaben wie bei einer Prüfung zu lösen.
- Sie haben 3 ½ Stunden Zeit.
- Wählen Sie für die Bearbeitung also einen Tag aus, an dem Sie ungestört 3 ½ Stunden arbeiten können.
- Lesen Sie am besten alle Aufgaben erst einmal durch, bearbeiten Sie dann zuerst die Aufgaben, die Ihnen leicht von der Hand gehen und nehmen Sie sich anschließend die schwierigeren vor.
- Schauen Sie auf keinem Fall in den Lösungen oder Lerneinheiten nach, dass können Sie während der "richtigen" Prüfung auch nicht. Ja, Sie sollen alles aus dem Gedächtnis schreiben. Auf diese Weise können Sie am besten Ihr Wissen überprüfen.
- Fassen Sie sich bei den Antworten so kurz wie möglich. "In der Kürze liegt die Würze!"
- Bei den Ankreuzaufgaben (Multiple-choice-Verfahren) ist jeweils nur eine Antwort richtig.
- In der Kalkulationsaufgabe finden sich einige Varianten, insbesondere beim betriebsnotwendigen Kapital. Lassen Sie sich nicht verwirren, denken Sie einfach logisch.
- Lesen Sie ca. eine halbe Stunde vor Ablauf der Zeit alles noch einmal durch und verbessern Sie, was Ihrer Meinung einer Verbesserung bedarf.

- Nach den 3 ½ Stunden hören Sie ganz korrekt auf, und können dann Ihre Antworten mit den Musterlösungen vergleichen.
- Wenn Sie mindestens 50 % der Fragen richtig beantworten konnten, werden Sie aller Voraussicht nach, auch die schriftliche IHK-Prüfung bestehen können.
- In der mündlichen Prüfung müssen Sie noch einmal mindestens 50 % der Fragen beantworten können.

1. Sie bezahlen eine Motorreparatur mit einem Wechsel. Können Sie die Fälligkeit verweigern, wenn die Reparatur Mängel aufweist?
2. Was ist Skonto?
3. Wie können Sie bargeldlos zahlen? Nennen Sie drei Möglichkeiten!
4. Wie lange müssen Sie Schaublätter an Bord mitführen?
5. Was steht auf einer Lohnsteuerkarte?
6. Wieviel Urlaubsanspruch hat ein Mitarbeiter entsprechend Bundesurlaubsgesetz?
7. Wie rechnet man vom Bruttolohn zu den Personalkosten?
8. Unter welchen Voraussetzungen und wie lange können befristete Arbeitsverträge geschlossen werden?
9. Haftet der Frachtführer auch für Andere?
10. Wie und wann muss eine Schadensanzeige erfolgen?
11. Wann verjähren Ansprüche aus einem Frachtvertrag?
 - 1 Jahr nach Ablieferung / 3 Jahre bei Vorsatz und schwerer Schuld
 - 3 Jahre und 10 Jahre bei grober Fahrlässigkeit
 - 1 Jahr
 - 3 Jahre

12. Wie darf bei Verbrauchern abgewichen werden?

- wie bei Gewerbetreibenden
- gar nicht
- nicht zum Nachteil, höchstens zum Vorteil
- nur bei der Haftung

13. Was kann der Frachtführer für seine Risikoabdeckung tun?

14. Wann müssen Sie einen Havariekommissar benachrichtigen, wo finden Sie einen und was erstellt er?

15. Welche Versicherungen müssen Sie haben?

16. Welche sollten Sie zusätzlich haben?

17. Nennen Sie zwei Schadensereignisse, die die Betriebshaftpflicht abdeckt!

18. Welche Arten von Rechtsschutzversicherungen sind wichtig?

19. Was deckt die Rechtsschutzversicherung wann ab?

- bei jedem Prozess alles
- bei Aussicht auf Prozesserfolg / Gerichts-, Rechtsanwalts- und Gutachterkosten
- nur Rechtsanwaltskosten
- nur Gerichtskosten

20. Was muss bei Gefahrguttransporten an Bord sein?

21. Welche Gesetze sind bei Abfalltransporten zu beachten?

22. Nennen Sie 3 Dokumente, die bei Gefahrguttransporten von Bedeutung sind!
23. Worin besteht das Unternehmerrisiko?
24. Was ist ein "Unterwegs-Risiko"?
25. Warum muss die Kalkulation für jedes Schiff gemacht werden und nicht für ein Schiff mit Geltung für alle?
26. Wozu zählen die kalkulatorischen Zinsen?
27. Was sind kalkulatorische Zinsen?
28. Was sind stille Reserven?
29. Was sind geringwertige Wirtschaftsgüter?
30. Wie lange müssen Rechnungen und Konten aufbewahrt werden?
31. Wodurch wird das Eigenkapital vermehrt?
- Privatentnahmen
 - Umsätze
 - Verkauf von Anlagevermögen
 - Gewinn
32. Was ist eine Einnahmen-Überschussrechnung und wer darf sie machen?
33. Nennen Sie die kalkulatorischen Kosten!

34. Was steht in einem Kassenbuch?

35. Ist ein Kontenplan gesetzlich vorgeschrieben?

ja

nein

36. Was ist ein Deckungsbeitrag, und wozu errechnen Sie ihn?

37. Was heißt ordnungsgemäße Buchführung?

38. Um wieviel sollte ein Preis über den Kosten liegen?

39. Was ist ein Saldo?

40. Welche Merkmale hat eine Bilanz?

41. Bei der Berechnung des Nutzungsausfalls sind ersparte Aufwendungen abzuziehen. Nennen Sie 2 ersparte Aufwendungen!

42. Wie können Sie in Medien werben?

43. Wie können Sie den Erfolg von Werbung kontrollieren?

44. Welche Marketingpolitiken können Sie anwenden?

45. Was verstehen Sie unter einem Marketing-Mix?

46. Wann ist ein Unternehmen zur ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet?
47. Wird in der Gewinn- und Verlustrechnung immer die gleiche Abschreibungsdauer zugrunde gelegt wie in einer Kalkulation? Begründen Sie Ihre Antwort!
48. Wie setzt sich eine Leasingrate zusammen?
49. Wie kann sich ein Auftraggeber schützen, wenn bei Güterschäden der mögliche Schaden über die Höchsthaftung des Frachtführers hinaus geht?
50. Wie lang ist die Widerspruchsfrist bei einem Mahnbescheid?
51. Nennen Sie drei Merkmale der Umsatzsteuer (MwSt)?
52. Nennen Sie zwei Marketingaktivitäten!
53. Was müssen Sie, wenn Sie Mitarbeiter beschäftigen, schriftlich festhalten?
54. Was tun Sie zur vorbeugenden Instandhaltung Ihres Schiffes?
55. Wodurch wird die Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter beeinträchtigt?
56. Nennen Sie drei Punkte für ein Marketingkonzept!
57. Wie hoch ist der durchschnittliche Zinssatz des betriebsnotwendigen Kapitals, wenn es sich zu einem $\frac{1}{4}$ mit 4 %, zu einem weiteren $\frac{1}{4}$ mit 6 % und der Rest mit 8 % verzinst wird?

58. Müssen alle Sonntage im Jahr arbeitsfrei sein?

59. Welchen Einfluss hat es auf die Kostenrechnung, wenn die Kunden Rechnungen später als geplant bezahlen?

60. Berechnen Sie aus folgenden Angaben den Nettolohn eines Mitarbeiters!

Bruttolohn	2.500,00
Lohnsteuer	12 %
Kirchensteuer	9 %
Soli	5,5 %
Krankenkasse	14,5 % (Gesamtbeitrag)
alle weiteren Sozialabgaben	

61. Abgeschriebene Büromöbel werden für 150 € zzgl. MwSt. bar verkauft. Wie lauten die Buchungssätze?

62. Was ist der Unterschied zwischen einer Güterschaden-, Transport- und Betriebshaftpflichtversicherung?

63. Was sind Vermögensschäden und wodurch können sie entstehen?

64. Sie kündigen einem Arbeitnehmer schriftlich am 29.10 und händigen ihm diese am 04.11. aus. Ab welchem Datum ist die Kündigung wirksam?

65. Das Transportrecht im HGB ist für verschiedene Verkehrsträger gültig, nennen Sie diese!

66. Wie ist die Standardhaftung für Güterschäden geregelt und ist diese veränderbar?

67. Bis wann muss der Arbeitgeber die einbehaltenen Sozialabgaben abführen und in welcher Höhe?

68. Welche Angaben muss eine Rechnung, deren Gesamtbetrag 100 € nicht übersteigt, nach dem Umsatzsteuerrecht mindestens enthalten?

69. Wie berechnen Sie die Umsatzsteuer-Zahllast?

70. Warum erstellen Sie eine Gewinn- und Verlustrechnung?

71. Was ist eine Bilanz und wofür wird diese benötigt?

72. Von wem wird eine GmbH geleitet?

Schiffskalkulation

Ihnen wird eine Reise von insgesamt 30 Tagen mit 9 Tagen Be- und Entladezeit angeboten. Sie sollen für die benötigte Zeit 100 € pro Stunde erhalten. Die Fahrzeit beträgt 24 Stunden pro Tag.

Aus den nachfolgenden Angaben können Sie Ihre Kosten ermitteln:

Gemeinkosten pro Monat	1.250	Schmierstoffe 10 % auf Gasölverbrauch	
Nutzungsdauer Kasko	50 Jahre	Personalkosten pro Monat	8.000
Nutzungsdauer Motor	10 Jahre	Unternehmerrisiko	5 %
Gasölpreis pro l	40 Cent	Umlaufkapital	30.000
Versicherungen	20.000	Lohnnebenkosten 50 % der Personalkosten	
Unternehmerlohn	8 %	Gasölverbrauch pro Stunde	45 l

Kaufpreis des Schiffs 2.000.000, hierin enthalten 500.000 für den Motor

Gebühren (Schleusenkosten usw.) 10.000

Abschreibung: Kasko unter Bereithaltungskosten, Motor unter Fortbewegungskosten
Betriebsnotwendiges Kapital 40 % Kaufpreis + Umlaufkapital, hiervon 30 % Eigenkapital mit 4 % Zinsen und 70 % Fremdkapital mit 8 % Zinsen

Reparatur- und Pflegekosten 50.000 (50 % Bereithaltungskosten / 50 % Fortbewegungskosten)

280 Einsatztage im Jahr mit durchschnittlich 18 Stunden Fahrzeit pro Tag

- Berechnen Sie, ob sich dieser Auftrag bei Ihren Bereithaltungs- und Fortbewegungskosten lohnt.
- Würden Sie den Auftrag annehmen? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Musterlösungen zur Probepfprüfung

1. Sie bezahlen eine Motorreparatur mit einem Wechsel. Können Sie die Fälligkeit verweigern, wenn die Reparatur Mängel aufweist?

Nein, es besteht kein Recht auf Einrede!

2. Was ist Skonto?

Meist 2 - 3 % Abzug von der Rechnungssumme, ein Anreiz für umgehende bzw. frühzeitige Rechnungszahlung.

3. Wie können Sie bargeldlos zahlen? Nennen Sie drei Möglichkeiten!

Dauerauftrag, Verrechnungsscheck, Überweisung, Lastschrift, Kartenzahlung

4. Wie lange müssen Sie Schaublätter an Bord mitführen?

6 Monate

5. Was steht auf einer Lohnsteuerkarte?

Personalien, Steuer-Nr. und Klasse, Anzahl der Kinder und Konfession, eventuell Freibetrag für Entfernungspauschale

6. Wieviel Urlaubsanspruch hat ein Mitarbeiter entsprechend Bundesurlaubsgesetz?

24 Werktage Jahresurlaub, davon mindestens 12 Tage zusammenhängend

7. Wie rechnet man vom Bruttolohn zu den Personalkosten?

*Bruttolohn
+ Arbeitgeberanteile Sozialversicherung
+ Berufsgenossenschaft
+ Umlagen 1 und 2
+ Urlaubs- und Krankheitskosten
+ Spesen*

8. Unter welchen Voraussetzungen und wie lange können befristete Arbeitsverträge geschlossen werden?

- *Z.B. bei kurzfristiger Mehrarbeit, Vertretung eines erkrankten Mitarbeiters oder Neueinstellung*
- *nicht länger als 2 Jahre*

9. Haftet der Frachtführer auch für Andere?

Ja, für seine Mitarbeiter und darüber hinaus für alle eingesetzten Dritten, z.B. Subunternehmen.

10. Wie und wann muss eine Schadensanzeige erfolgen?

*Bei sichtbaren Schäden bis zur Ablieferung formlos, auch mündlich.
Bei verdeckten Schäden bis 7 Tage nach der Ablieferung schriftlich.
Bei Lieferfristüberschreitungen innerhalb von 21 Tagen.*

11. Wann verjähren Ansprüche aus einem Frachtvertrag?

1 Jahr nach Ablieferung / 3 Jahre bei Vorsatz und schwerer Schuld

12. Wie darf bei Verbrauchern abgewichen werden?

nicht zum Nachteil, höchstens zum Vorteil

13. Was kann der Frachtführer für seine Risikoabdeckung tun?

Er kann eine Güterschadenversicherung abschließen und darauf achten, dass die Haftung aus Frachtverträgen mit der Deckung bei der Versicherung übereinstimmt.

14. Wann müssen Sie einen Havariekommissar benachrichtigen, wo finden Sie einen und was erstellt er?

- *z.B. Verzeichnis bei Versicherungen oder IHK*
- *Schadengutachten*

15. Welche Versicherungen müssen Sie haben?

Kfz-Haftpflichtversicherung, Berufsgenossenschaft und Sozialversicherung für Mitarbeiter

16. Welche sollten Sie zusätzlich haben?

Güterschadenversicherung, Betriebshaftpflicht und Rechtsschutzversicherung

17. Nennen Sie zwei Schadensereignisse, die die Betriebshaftpflicht abdeckt!

*Beschädigung von Hafenanlagen durch Sie oder Mitarbeiter
Verletzungen von Hafenarbeitern durch Sie oder Mitarbeiter
Verletzungen eines Fußgängers aufgrund von Glätteis auf Ihrem Betriebsgelände*

18. Welche Arten von Rechtsschutzversicherungen sind wichtig?

Verkehrs- und Arbeitsrechtsschutz

19. Was deckt die Rechtsschutzversicherung wann ab?

bei Aussicht auf Prozessenerfolg / Gerichts-, Rechtsanwalts- und Gutachterkosten

20. Was muss bei Gefahrguttransporten an Bord sein?

*z. B. ADNR-Schein
Unfallmerkblätter
Beförderungspapier
Bescheinigung der besonderen Abnahme bei Tanks
Fahrwegbestimmungen*

21. Welche Gesetze sind bei Abfalltransporten zu beachten?

- *Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz*
- *eventuell Gefahrgutgesetze*

22. Nennen Sie 3 Dokumente, die bei Gefahrguttransporten von Bedeutung sind!

*z.B. ADNR-Schein
Unfallmerkblatt
Beförderungspapier*

23. Worin besteht das Unternehmerrisiko?

*unvorhergesehene Zwischenfälle, die dem Unternehmen Kosten verursachen,
z.B. Forderungsausfall, nicht ausreichende Versicherung oder Schiffsausfall*

24. Was ist ein "Unterwegs-Risiko"?

*Risiken auf dem Transportweg, z.B. Unfall, Diebstahl, verrutschen von Ladung
oder Motorschaden*

25. Warum muss die Kalkulation für jedes Schiff gemacht werden und nicht für ein Schiff mit Geltung für alle?

Weil die Anschaffungskosten, der Verbrauch von Gasöl und die Reparaturen unterschiedlich sind.

26. Wozu zählen die kalkulatorischen Zinsen?

Zu den kalkulatorischen Kosten bei den Bereithaltungskosten.

27. Was sind kalkulatorische Zinsen?

Es sind Zinsen, die nur kalkulatorisch ermittelt werden. Ein/e Unternehmer/in könnte das Kapital auch gewinnbringend bei der Bank anlegen, statt im Unternehmen einzusetzen.

28. Was sind stille Reserven?

Wenn der Buchwert eines Anlagegegenstandes niedriger ist als der erzielbare Verkaufswert.

29. Was sind geringwertige Wirtschaftsgüter?

Güter bis zu einem Kaufwert von 410 €, die sofort abgeschrieben werden können.

30. Wie lange müssen Rechnungen und Konten aufbewahrt werden?

10 Jahre

31. Wodurch wird das Eigenkapital vermehrt?

Gewinn

32. Was ist eine Einnahmen-Überschussrechnung und wer darf sie machen?

- *Gewinnermittlung im Rahmen der "einfachen Buchführung"*
- *Diejenigen, die entsprechend AO nicht zur ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet sind.*

33. Nennen Sie die kalkulatorischen Kosten!

Kapitalverzinsung, Unternehmerlohn und -risiko

34. Was steht in einem Kassenbuch?

Alle bar getätigten Einnahmen und Ausgaben.

35. Ist ein Kontenplan gesetzlich vorgeschrieben?

nein

36. Was ist ein Deckungsbeitrag, und wozu errechnen Sie ihn?

Der Betrag, der zur Deckung der Bereithaltungskosten nach Abzug der Fortbewegungskosten vom Umsatz übrig bleibt.

37. Was heißt ordnungsgemäße Buchführung?

- *keine Buchung ohne Beleg*
- *nicht radieren, nur durchstreichen*
- *nicht mit Bleistift schreiben*
- *zeitlich und chronologisch geordnet*
- *muss wahr sein und sachlich richtig*
- *sachkundiger Dritter muss alles nachvollziehen können*

38. Um wieviel sollte ein Preis über den Kosten liegen?

Dass ausreichend Gewinn erwirtschaftet wird.

39. Was ist ein Saldo?

Beim Kontenabschluss ist eine Seite meist größer als die andere. Auf der betragsmäßig kleineren Seite wird die Differenz zwischen beiden Seiten eingetragen, dies ist der Saldo.

40. Welche Merkmale hat eine Bilanz?

- *beide Seiten sind in der Summe gleich*
- *Aktivseite ist nach aufsteigender Liquidität geordnet*
- *Passivseite nach Fristigkeit*

41. Bei der Berechnung des Nutzungsausfalls sind ersparte Aufwendungen abzuziehen. Nennen Sie 2 ersparte Aufwendungen!

Gasöl und Abnutzung

42. Wie können Sie in Medien werben?

Anzeigen, Kinowerbung, Internet, Fernseh- und Radiospots

43. Wie können Sie den Erfolg von Werbung kontrollieren?

durch Kundenbefragung und Auftragsanstieg

44. Welche Marketingpolitiken können Sie anwenden?

Preis-, Produkt-, Verkaufs- und Kommunikationspolitik

45. Was verstehen Sie unter einem Marketing-Mix?

Auswahl von Marketinginstrumenten

46. Wann ist ein Unternehmen zur ordnungsgemäßen Buchführung verpflichtet?

über 350.000 € Umsatz oder 30.000 € Gewinn

47. Wird in der Gewinn- und Verlustrechnung immer die gleiche Abschreibungsdauer zugrunde gelegt wie in einer Kalkulation? Begründen Sie Ihre Antwort!

Nein, in der G+V wird meistens die gesetzlich mögliche Abschreibungsdauer zugrunde gelegt und in der Kalkulation die Nutzungsdauer.

48. Wie setzt sich eine Leasingrate zusammen?

Abschreibung, Zinsen, Verwaltung, Risiko und Gewinn

49. Wie kann sich ein Auftraggeber schützen, wenn bei Güterschäden der mögliche Schaden über die Höchsthaftung des Frachtführers hinaus geht?

Er kann eine Transportversicherung abschließen oder mit dem Frachtführer eine höhere Haftung verhandeln.

50. Wie lang ist die Widerspruchsfrist bei einem Mahnbescheid?

14 Tage

51. Nennen Sie drei Merkmale der Umsatzsteuer (MwSt)?

- *durchlaufender Posten*
- *belastet den Endverbraucher*
- *Vorsteuerabzug möglich*

52. Nennen Sie zwei Marketingaktivitäten!

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

53. Was müssen Sie, wenn Sie Mitarbeiter beschäftigen, schriftlich festhalten?

Arbeitsvertrag und Lohnkonten

54. Was tun Sie zur vorbeugenden Instandhaltung Ihres Schiffes?

- *regelmäßige Wartung und Pflege*
- *Austausch von Teilen vor dem Defekt*
- *Wartungsintervalle einhalten*

55. Wodurch wird die Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter beeinträchtigt?

- *Nichteinhaltung von Ruhezeiten*
- *Krankheit*
- *mangelnde Fachkenntnisse*
- *Einnahme von Medikamenten oder Rauschmitteln*
- *Alkohol*

56. Nennen Sie drei Punkte für ein Marketingkonzept!

- *Marktforschung*
- *Festlegung der Marketingziele*
- *Festlegung der Marketingpolitik*

57. Wie hoch ist der durchschnittliche Zinssatz des betriebsnotwendigen Kapitals, wenn es sich zu einem $\frac{1}{4}$ mit 4 %, zu einem weiteren $\frac{1}{4}$ mit 6 % und der Rest mit 8 % verzinst wird?

$$(4 \times 0,25) + (6 \times 0,25) + (8 \times 0,5) = 6,5 \%$$

58. Müssen alle Sonntage im Jahr arbeitsfrei sein?

Grundsätzlich ja, aber mindestens 15 Sonntage

59. Welchen Einfluss hat es auf die Kostenrechnung, wenn die Kunden Rechnungen später als geplant bezahlen?

Das Umlaufkapital steigt und damit steigen auch die kalkulatorischen Kosten.

60. Berechnen Sie aus folgenden Angaben den Nettolohn eines Mitarbeiters!

• <i>Bruttolohn</i>	<i>2.500,00</i>
• <i>Lohnsteuer 12 %</i>	<i>- 300,00</i>
• <i>Kirchensteuer 9 %</i>	<i>- 27,00</i>
• <i>Soli 5,5 %</i>	<i>- 16,50</i>
• <i>Krankenkasse 7,25 %</i>	<i>- 181,25</i>
• <i>Rentenvers. 9,75 %</i>	<i>- 243,75</i>
• <i>Pflegevers. 0,85 %</i>	<i>- 21,25</i>
• <i>Arbeitslosenvers. 3,25 %</i>	<i>- 81,25</i>
• Nettolohn:	1.629,00

61. Abgeschriebene Büromöbel werden für 150 € zzgl. MwSt. bar verkauft. Wie lauten die Buchungssätze?

<i>Kasse 174 an außerordentliche Erträge</i>	<i>149</i>
<i>MwSt.</i>	<i>24</i>
<i>Büroeinrichtung</i>	<i>1</i>

62. Was ist der Unterschied zwischen einer Güterschaden-, Transport- und Betriebshaftpflichtversicherung?

- *Güterschadenversicherung deckt Güterschäden entsprechend HGB ab*
- *Transportversicherung deckt Schäden auf dem Transportweg ab, schließt der Verloader ab*
- *Betriebshaftpflichtversicherung deckt Schäden, die Dritten gegenüber schuldhaft verursacht werden und die versicherungstechnisch nicht in andere Bereiche fallen.*

63. Was sind Vermögensschäden und wodurch können sie entstehen?

durch Lieferfristüberschreitung, Nachnahmefehler oder Falschauslieferung

64. Sie kündigen einem Arbeitnehmer schriftlich am 29.10 und händigen ihm diese am 04.11. aus. Ab welchem Datum ist die Kündigung wirksam?

Die Kündigung wird erst mit Zugang wirksam, also am 04.11.

65. Das Transportrecht im HGB ist für verschiedene Verkehrsträger gültig, nennen Sie diese!

Straße, Schiene, Binnenschifffahrt und nationale Luftfahrt

66. Wie ist die Standardhaftung für Güterschäden geregelt und ist diese veränderbar?

- *8,33 SZR pro kg*
- *Änderungen müssen schriftlich vereinbart werden, zwischen 2 und 40 SZR*

67. Bis wann muss der Arbeitgeber die einbehaltenen Sozialabgaben abführen und in welcher Höhe?

- *bis zum 10. des Folgemonats*
- *100 % Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil*

68. Welche Angaben muss eine Rechnung, deren Gesamtbetrag 100 € nicht übersteigt, nach dem Umsatzsteuerrecht mindestens enthalten?

- *Name und Anschrift des Leistenden*
- *Art und Umfang der Leistung*

- Datum
- Entgelt in einer Summe
- MwSt.-Satz in %

69. Wie berechnen Sie die Umsatzsteuer-Zahllast?

Umsatzsteuer minus Vorsteuer = Zahllast

70. Warum erstellen Sie eine Gewinn- und Verlustrechnung?

*Um entsprechend der AO das Jahresergebnis festzustellen.
Um festzustellen, welcher Gewinn erwirtschaftet wurde.*

71. Was ist eine Bilanz und wofür wird diese benötigt?

Sie ist eine Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital zu einem bestimmten Stichtag und gehört zum Jahresabschluss eines Kaufmanns.

72. Von wem wird eine GmbH geleitet?

Der durch die Gesellschafter bestellte Geschäftsführer leitet die GmbH.

Schiffskalkulation

Ihnen wird eine Reise von insgesamt 30 Tagen mit 9 Tagen Be- und Entladezeit angeboten. Sie sollen für die benötigte Zeit 100 € pro Stunde erhalten. Die Fahrzeit beträgt 24 Stunden pro Tag.

Aus den nachfolgenden Angaben können Sie Ihre Kosten ermitteln:

Gemeinkosten pro Monat	1.250	Schmierstoffe 10 % auf Gasölverbrauch	
Nutzungsdauer Kasko	50 Jahre	Personalkosten pro Monat	8.000
Nutzungsdauer Motor	10 Jahre	Unternehmerrisiko	5 %
Gasölpreis pro l	40 Cent	Umlaufkapital	30.000
Versicherungen	20.000	Lohnnebenkosten 50 % der Personalkosten	
Unternehmerlohn	8 %	Gasölverbrauch pro Stunde	45 l

Kaufpreis des Schiffs 2.000.000, hierin enthalten 500.000 für den Motor

Gebühren (Schleusenkosten usw.) 10.000

Abschreibung Kasko unter Bereithaltungskosten, Motor unter Fortbewegungskosten

Betriebsnotwendiges Kapital 40 % Kaufpreis + Umlaufkapital, hiervon 30 % Eigenkapital mit 4 % Zinsen und 70 % Fremdkapital mit 8 % Zinsen

Rep.- und Pflegekosten 50.000 (50 % Bereithaltungskosten / 50 % Fortbewegungskosten)

280 Einsatztage im Jahr mit durchschnittlich 18 Stunden Fahrzeit pro Tag

- Berechnen Sie, ob sich dieser Auftrag bei Ihren Bereithaltungs- und Fortbewegungskosten lohnt.
- Würden Sie den Auftrag annehmen? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Schiffskalkulation

Berechnung der Bereithaltungs- und Fortbewegungskosten

Kalkulationsdaten

Kalkulationswerte

Nutzungsdauer in Jahren	50/10	Kaufpreis	1.500.000/500.000
Gasölverbrauch pro Stunde	45 l	Abschreibungsbetrag	30.000/ 50.000
Gasölpreis pro l	-,40	Umlaufkapital	30.000
		Betr. Kapital	830.000

Bereithaltungskosten pro Jahr

€

Abschreibung Kasko 100 % (1,5 Mio. : 50)	30.000,00
Verzinsung betriebsnotwendiges Kapital (249.000 x 4 % + 581.000 x 8 %)	56.440,00
Reparatur- und Pflegekosten (50 % von 50.000)	25.000,00
Versicherungen	20.000,00
Gemeinkosten (12 x 1.250)	15.000,00
Personalkosten (12 x 8.000)	96.000,00
Lohnnebenkosten (50 % der Personalkosten)	48.000,00
Zwischensumme	290.440,00
Unternehmerlohn (8 % auf die Bereithaltungskosten)	23.235,20
Kosten pro Jahr	313.675,20

Kosten pro Stunde (313.675,20 : 280 : 18)	62,24
--	--------------

Fortbewegungskosten pro Stunde

Abschreibung Motor 100 % (50.000 : 280 : 18)	9,92
Gasölkosten (45 x -,40)	18,00
Schmierstoffe (10 % auf Gasölkosten)	1,80
Reparatur- und Pflegekosten (50 % von 50.000 : 280 : 8)	4,96
Gebühren usw. (10.000 : 280 : 18)	1,98
Zwischensumme	36,66
Unternehmerrisiko (5 % auf die Fortbewegungskosten)	1,83
Kosten pro Stunde	38,49

Berechnung der Kosten für den angebotenen Auftrag:

Gesamtkosten pro Stunde: 62,24 + 38,49 = 100,73

21 Tage x 24 Stunden x 100,73 = 50.767,92

9 Tage x 24 Stunden x 62,24 = 13.443,84 (nur Bereithaltungskosten)

= 64.211,76 Gesamtkosten für den Auftrag

Sie sollen für den obigen Auftrag 100 € pro Stunde erhalten. Nehmen Sie den Auftrag an?

64.211,76 : 720 (30 Tagen x 24 Stunden) = 89,18 Kosten pro Stunde

Den Auftrag sollten Sie auf jeden Fall annehmen, weil Sie pro Stunde fast 11 € Gewinn erwirtschaften.